



Antwort zur Anfrage Nr. 1385/2012 der SPD-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Gonsenheim
betreffend **Maßnahmen zur Eindämmung der Wildschweinpopulation im Gonsenheimer Wald (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Der Zweckverband Lennebergwald, als für die Bejagung des Lennebergwaldes zuständige Stelle, nimmt wie folgt Stellung:

1. Die Mitarbeiter des Zweckverbandes sind - wenn dies gewünscht wird - bereit, in einer Ortsbeiratssitzung zu der Thematik "Wildschweinpopulation im Gonsenheimer Wald" vorzutragen.
2. Die Regelungen der Naturschutzgebietsverordnung für den Lennebergwald, die auf das Verhalten von Waldbesuchern abzielen (u. a. Wegegebot, Verbot, Hunde frei laufen zu lassen, Rauchverbot, Verbot, wildlebenden Tieren nachzustellen, sie zu beunruhigen und zu stören, Wildfutterplätze anzulegen, Abfälle abzulagern), sind im Prinzip ausreichend, um Konflikten zwischen Waldbesuchern und Wildschweinen vorzubeugen und eine geordnete Bejagung zu ermöglichen.
3. Die Aufklärung und Kontrolle der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt laufend durch Informationstafeln und Faltblätter an den Waldeingängen, Pressearbeit und persönliche Ansprache durch unsere Mitarbeiter und - im Budenheimer Teil des Lennebergwaldes - das Ordnungsamt der Gemeinde Budenheim. Eine Aufklärung der Waldbesucher untereinander und eine gewisse "Soziale Kontrolle" finden statt.
4. Die Überwachung der Einhaltung der Verhaltensregeln ist nicht ausreichend. Mit dieser Aufgabe sind unserer Ansicht nach ehrenamtliche Naturschutzgebietsbeauftragte (die in der Zustandserfassung und praktischen Biotoppflege unverzichtbare Arbeit leisten) überfordert.

Seitens des Zweckverbandes wäre es zu begrüßen, wenn zusätzliches Personal des Ordnungsamtes (früher: Feldschutz) zur Überwachung der Naturschutzgebietsverordnung im Gonsenheimer Teil des Lennebergwaldes verstärkt eingesetzt werden könnte.

Mainz, 24.08.12

gez. Eder

Katrin Eder

Beigeordnete